

Liniengasse 15

IdAdr.: Stumpergasse 17

Baujahr: 1910

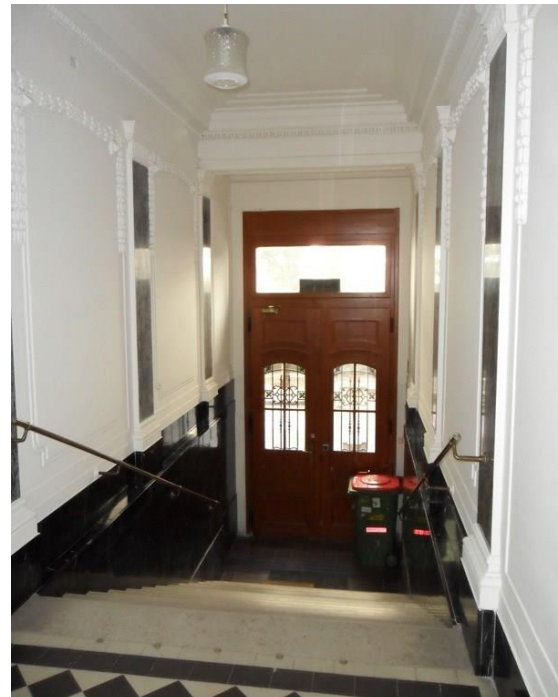
Architekt: Ludwig Ramler

Miethaus aus der Gründerzeit, Eckhaus. Wohnnutzung. 5 Geschosse. Erhaltene Fassade, Fenster, Dach, Stiegenhaus, Parzellenstruktur.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

Das Haus verfügt auch über ein sehr schön restauriertes Stiegenhaus:



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1875 ist das Grundstück noch unbebaut und wird der Webgasse 15 zugezählt,
1883 – 1888 war hier Leopold Langfelder, Dr. für israelitische Religionslehre.
1885 – 1887 war hier der Tischler Nikolaus Sticht.
1887 – 1910 ist Franz Lindenthal hier Pfaidler.
1896 – 1998 erzeugt Theodor Stanek hier Pfeifenrohre und Pferdedecken. Franz Augustin erzeugt Bettwaren.
1900 – 1902 hat Leopold Horvath eine Spedition.
1901 hat Josef Fried hier eine Hutfabrik.
1904 verkauft hier Samuel Sonnenschein Hüte.
1903 – 1905 erzeugt Paul Zergiebel Spazierstöcke,
1907 hat Adelheid Wolf hier eine Fragnerei.
1909 – 1910 ist hier die Redaktion des Alldeutschen Tagblattes.
1910 sucht Franz Lindenthal um die *Neuerrichtung eines Hauses* an.
1911 gehört das Haus/Grundstück (noch) Ludwig und Emma Landau.
1913 gehört das Haus (noch) dem Baumeister Wilhelm Wieden. Franz Helmreich ist bis **1914** Beamter der Gaswerke.

| | | |
|-----------|---|---|
| 17 | G.-E.-Nr. 965, id. mit 15 Linieng. | |
| | Lindenthal Franz u. Mith. | E |
| | Kostal Vinzenz, Hausbesorg. | P |
| | Fischer Jacques, Kaufmann. | M |
| | Uteschey Richard, Beamter u. Maler. | M |
| | Faulhammer Paul, Ingenieur u. Bauunternehmer. | M |
| | Helmreich Franz, städt. Beamt. | M |
| | Liebenberger Leopold, Bankbeamter. | 1 |
| | Kühtreiber Josef, Beamter. | 1 |
| | Kafka Rudolf, Kaufmann. | 2 |
| | Bernhart Rosa, Privat. | 2 |
| | Molnar Leopold, Beamter. | 2 |
| | May Edmund, Privatbeamter. | 3 |
| | Lindenthal Franz, Hausbesitzer. | 3 |

1914 gehört das Haus Franz Lindenthal. Im Mezzanin sind ein Kaufmann, ein Maler und ein Bauingenieur. Rudolf Kafka verkauft bis **1923** Gartengeräte. Georg Niemiec verkauft Flaschenbier. Gyula Lorand handelt mit Schweineschmalz.
1917 hat Samuel Dukatenzeiler eine Handelsagentie.
1920 hat Armin Pollak eine Modefabrik.
1921 – 1927 sind Wilhelm Wieden und Max Grasel Baumeister.
1936 gehört das Haus Franz Lindenthal. Im Mezzanin sind ein Maler, ein Schlosser und zwei Bauingenieure, darunter Karl Kubelka bis **1976**.
1938 gehört das Haus Franz Lindenthal. Im Mezzanin sind zwei Bauingenieure und der Beamte J. Kahane.
1940 gehört das Haus Franz Lindenthal. Im Mezzanin sind zwei Bauingenieure.
1946 arbeitet Karl Kubelka an der Wiederherstellung der ÖNB.
1953 setzt Karl Kubelka die Gartenanlage „Frohsinn“ im 10. Bezirk instand.
1982 verkauft Michael Geyer hier Zeitschriften.
1992 – 2004 ist hier die Baufirma Hans-Heinz Kattinger, welche u. a die Hofburg renoviert.
1997 – 2009 ist hier ein Papier- und Spielwaren-Fachgeschäft. Als Zwischennutzung war hier bis etwa **2018** die Galerie *Kasulke*.

2019 ist hier eine Vintage Möbelhandlung „DIE WOHNUNG“.

Bildquelle: STADTBEKNNNT,
Kerschbaumer 2022

Ihrer Begeisterung für Mid-Century-Stücke haben Daniela Verdel und Vanessa Vehovec sprichwörtlich Raum gegeben. In ihrem Geschäft DIE WOHNUNG bieten sie damit toll restaurierte sowie perfekt erhaltene Möbel und Accessoires vergangener Jahrzehnte.

Mid-Century-Möbel und Accessoires

Ein Geschäft, eingerichtet wie eine Wohnung, wollten sie erschaffen. Bei einem Glas Rotwein erstmalig auf die Idee gekommen, wurde über Jahre hinweg konkreter geplant. Vor etwa einem halben Jahr war es dann soweit: der gemeinsame Traum wurde verwirklicht und damit DIE WOHNUNG eröffnet. Besuchern und Kunden wird im sechsten Bezirk eine offene, helle Fläche geboten, die gefüllt mit Mid-Century-Möbeln und Accessoires wahrlich in andere Zeiten mitnimmt.



Klassiker sollen Klassiker bleiben

Kaum über die Schwelle getreten, ist man sofort umgeben von Tischen, Stühlen, Lampen, Schränken und dergleichen mehr aus früheren Jahrzehnten. Bunt ist es hier; vor allem Polsterbezüge erstrahlen in den saftigsten Farben und verleihen dem Raum dadurch eine tolle Atmosphäre. Während sich Daniela Verdel und Vanessa Vehovec bei neuen Stoffbezügen gerne für eine kräftige Farbgebung entscheiden, werden die Oberflächen bei Holzmöbeln aufgearbeitet und dabei farblich gleich belassen. Denn das Credo der beiden Gründerinnen lautet in jedem Fall, Klassiker sollen unbedingt Klassiker bleiben.

Über eigene Designs und DIE WAND

Der Zugang, Stücke möglichst lange im Kreislauf zu belassen und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, gilt für die beiden auch bei den eigenen Entwürfen. Pölster und Brotkörbe, die in Zusammenarbeit mit dem Beschäftigungsprojekt Kümmerei gefertigt werden, gibt es momentan zu kaufen. Auch aktuell ist die Präsentation von Arbeiten der US-amerikanischen Künstlerin Yvette Gellis. Dies ist bereits die zweite Ausstellung, die im Rahmen des Kunstprojekts DIE WAND und in Zusammenarbeit mit der Galerie Brunnhofer in der DIE WOHNUNG stattfindet.